



Verein «Partnerschaft mit Santa Teresa»

infoBulletin

Nr. 10, August 2013

25 Jahre Schule San Francisco

Liebe Freundinnen und Freunde

Am 24. Februar 2013 feierten wir den 25. Jahrestag der Schulgründung. Dies ist eine gute Gelegenheit, unsere grosse Dankbarkeit auszudrücken. Denn ohne eure Hilfe wäre dieses Schulprojekt nicht möglich.

Unsere Schule ist wunderschön. Wir haben ein neues Gebäude mit grossen, hellen und gut belüfteten Klassenräumen. Die Kinder sind äusserst zufrieden und stolz. Sie sind froh um einen Ort, wo sie anerkannt und durch eine hochwertige Erziehung gefördert werden.

Im Namen der 258 Schülerinnen und Schüler, ihren Familien und des Personals danke ich euch.

Wir werden unser Bestes geben, damit dieses Wunder weiter bestehen kann.

Yamilet Fonseca Telléz
Schulleiterin



Gabriela Schwizer und Yamilet Fonseca Telléz im Jahr 2005

Die neue Schule in Santa Teresa gedeiht gut

Reisebericht von Elisabeth Hischier, Februar 2013

Ich sitze auf dem Balkon des Hauses der Schulleiterin Yamilet Fonseca Telléz. Der Abendwind weht leise und kühlt angenehm, ich schaue auf die Sträucher und Bäume des Patios hinunter und höre dem Vogelgesang zu. Es ist kurz vor dem Eindunkeln. Die untergehende Sonne beleuchtet die Blechdächer der Nachbarhäuser und die beiden Türme der nahen Kirche. Im Hof des Hauses nebenan spricht eine Mutter mit ihren Kindern. Kurz, eine ruhige und friedliche Stimmung liegt über dem Quartier.

Auf die vergangenen Tage zurückblickend stehe ich noch ganz unter dem Eindruck des Sonntagabends. Alljährlich im Januar feiert die Schule zum Andenken an den Todestag der Schulgründerin Gabriela Schwizer ein Fest. Dieses Mal ist es ein Jubiläum: 25 Jahre Schule «San Francisco».

Auf dem Dorfplatz zeigen die Kinder und Jugendlichen in einer einzigartigen Tanzpräsentation, was sie im Unterricht beim Tanzlehrer Erick gelernt haben. Es ist ein fulminantes Zusammenspiel

konzentrierter und anmutiger Bewegungen, Marimba-Klängen, rasanter Rhythmen und farbiger Kostüme. Das Ganze ist voller Energie und Lebensfreude. Ein toller Anlass, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für das ganze Dorf.

Helle und luftige Räume

Besonders gespannt war ich auf das neue, zweistöckige Gebäude, das dank grosszügigen und aussergewöhnlichen Projektspenden möglich wurde. Es ist erfreulich, wie gut das Haus ins Dorfbild passt. Beim Besuch der verschiedenen Klassen bemerke ich sofort den Unterschied zu früher. Damals waren die Räume für viel weniger Kinder geplant worden. Entsprechend klein, dunkel, heiss und stickig waren sie. Heute sind die Klassenzimmer hell und angenehm luftig. Die Lehrerinnen werden nicht müde, die Vorteile der neuen Räume zu loben. Und die Kinder freuen sich an den schönen und kindergerechten Murales, den Wandmalereien an den Schulhofmauern.





Neue Fächer auch für die Lehrerinnen

Seit diesem Jahr werden dank weiteren Projektspenden zwei neue Fächer unterrichtet: Computer und Englisch. Die neue Sprache ist sehr beliebt, und die Lehrerin Abigail arbeitet hervorragend. In kleinen Dialogen üben die Kinder der zweiten Klasse die Begrüßungsformeln ein, sie lernen die verschiedenen Farben und singen ein Lied. Die Klassenlehrerinnen sind auch dabei – und lernen grad mit.

Am Nachmittag besuche ich den PC-Unterricht: Die Schülerinnen und Schüler sitzen meist zu zweit vor dem Bildschirm und werden vom Lehrer Carlos in die Geheimnisse der Technik eingeführt. PC-Grundkenntnisse sind auch in Nicaragua Voraussetzung dafür, dass die Jugendlichen eine weiterführende Schule oder die Universität besuchen können. Am Freitagnachmittag sind dann die Lehrerinnen dran. Sie üben sich im Umgang mit dem Computer und sind mit grossem Interesse dabei.

Günstiges, nahrhaftes und gesundes Essen

In der Küche wird in drei grossen Pfannen für 300 Personen gekocht. So einfach das Essen – Reis und Bohnen, etwas Gemüse und dünne Pouletstreifen – auch ist, so phantastisch schmeckt es. Ich frage



mich, wie die Köchinnen Juana Paula und Paulina es fertigbringen, täglich eine solche Mahlzeit auf den Tisch zu zaubern. Sie werden jeweils von Müttern oder Grossmüttern der Kinder unterstützt. Heute helfen Rahel und Sarah mit, der Besuch aus Bern. Das ist gut so, denn es gibt viel zu tun.

Zum Glück ist Juana Paula erfahren. Seit 20 Jahren sorgt sie für alles: Einkauf der Lebensmittel jeweils am Samstag für die ganze Woche und Einteilung des zur Verfügung stehenden Geldes. Das ist vor allem dann wichtig, wenn die Preise wieder einmal gestiegen sind. Dabei achtet Juana Paula darauf, dass das Essen günstig und gleichwohl nahrhaft und gesund ist.

Dank an Yamilet Fonseca Telléz und ihr Team

Wieder einmal darf ich bei meinem Besuch erleben, wie kompetent die Schulleiterin Yamilet Fonseca Telléz arbeitet. Sie hat einen herzlichen und liebevollen Umgang mit den Kindern. Sie versteht es, die Lehrerinnen zu motivieren und den Zusammenhalt unter ihnen zu stärken. Yamilet leitet mit klaren Anweisungen und organisiert die Schule effizient. Wir vom Vorstand sind sehr froh um ihre Arbeit. Ihr und dem ganzen Team danken wir für das langjährige Engagement.

Auf dem neuen Pausenplatz des Kindergartens

Durch den Abbruch der alten Küche und einer Umnutzung der Garage wurde im Hinterhof Raum für einen kindergerechten Pausenplatz geschaffen, was die Kinder sehr schätzen.

Unter anderem wurden neu zwei Toiletten, zwei Lavabos, eine Abwaschgelegenheit für das Essgeschirr sowie ein neues Tor eingebaut. Zusätzlich mussten die Leitungen für Wasser, Abwasser und Regenwasser sowie eine Mauer ersetzt werden und es wurden einige Spielgeräte angeschafft.

Die Gesamtkosten von 5000 Franken wurden durch die Spende einer Privatperson gedeckt.

Herzlichen Dank der grosszügigen Spenderin!



Berichte aus Politik und Wirtschaft in Nicaragua

Präsidentschaftswahl 2012

Alle Angaben stammen aus der parteioffiziellen Zeitung «Correo»:

- Analphabetismus: 3 Prozent
- 36'000 Häuser wurden an extrem Arme vergeben
- 217'000 zinslose Mikrokredite gingen an Frauen
- 100'000 «produktive Prämien» wie Nutztiere und Saatgut verteilt
- Über 11'000 Klassenzimmer saniert
- 136'000 Eigentumstitel vergeben

Bemerkungen:

Obwohl eine dritte Amtsperiode gesetzlich nicht erlaubt ist, wurde Daniel Ortega trotzdem Ende 2011 wiedergewählt.

Die Finanzierung obiger Erfolge stammt vorwiegend aus dem Erlös der günstigen Erdöllieferungen aus Venezuela. Sie werden mit Rindfleisch bezahlt; dies bedeutet die vermehrte Abholzung der Regenwälder in Nicaragua für die Viehzucht.

Die Einnahmen aus dem Erdöl werden durch den Ortega-Clan verwaltet, entziehen sich der parlamentarischen Kontrolle und erscheinen nicht im staatlichen Haushalt.

Gemeindewahlen vom November 2012

In 134 der 153 Gemeinden und in 16 der 17 Departementshauptstädte gewannen die Sandinisten die Wahlen. Einzig in Bilwili an der Nordatlantikküste regiert die indigene Partei Yatama. Gemäss Wahlgesetz müssen gleich viele Frauen wie Männer die Gemeinden regieren: Wo ein Mann Bürgermeister ist, muss sein Vize eine Frau sein und umgekehrt.

Die Freihandelszonen

95'000 Nicaraguanerinnen arbeiten in Textilfirmen aus Südkorea, USA und Taiwan, die in Freihandelszonen liegen. 2011 wurden acht neue solcher Freihandelszonen eingerichtet.

Der Monatslohn in diesen Betrieben liegt bei 160 Franken für 11 Stunden hochkonzentrierter Arbeit pro Tag. Um diesen Monatslohn zu erreichen, darf die Arbeiterin keinen Tag fehlen, muss mindestens acht Überstunden pro Woche leisten, das Arbeitsziel erreichen und täglich pünktlich um 7 Uhr beginnen. Bezahlte Ferien gibt es nicht. Bei Abweichungen werden 20 Franken abgezogen. Die Kosten des monatlichen Basiswarenkorb liegen in Nicaragua bei 404 Franken.

Beispiel für eine Jeans:

Lohnkosten	50 Rappen
Produktionskosten Jeans	3 Franken
Verkaufspreis in den USA	48 Franken

Kostenvergleich: Teuerung der Nahrungsmittel 2008 bis 2012 (in Franken)

	2008	2012	Teuerung
Quintal Reis (50kg)	40.00	56.00	42%
Quintal Zucker (50kg)	26.00	42.00	66%
Quintal Bohnen (50kg)	28.00	38.00	33%
Libra Mais (460g)	0.37	0.94	150%
Litro Milch (Liter)	0.65	1.00	57%
Docena Teigwaren (Dutzend)	2.80	5.90	110%
Carton Bouillon (Karton)	0.94	3.30	250%
Docena Orangen (Dutzend)	1.20	1.90	60%

Nachrichten aus Verein und Schule

Die gut besuchte Mitgliederversammlung vom 29. Mai genehmigte die Jahresrechnung 2012 und das Budget 2013 einstimmig. Der Vorstand wurde für ein Jahr wiedergewählt. Anschliessend folgte ein interessanter Vortrag von Elisabeth Hischier über ihre Reise nach Nicaragua im Februar 2013.

Bedingt durch die höhere Teuerung wird unser Budget 2014 200'000 Dollar erreichen. Nicht nur die Löhne, auch die Kosten für Nahrungsmittel, Energie und Schulmaterial steigen laufend.

Der ehrenamtliche Vorstand bemüht sich, die Spenden haushälterisch einzusetzen. So beträgt der Aufwand für Administration, Drucksachen, Bankspesen, Porti usw. nur 3,7 Prozent des Budgets. Grosse Organisationen brauchen dafür 25 Prozent und mehr.

Klassenbelegung 2013

Klasse	Mädchen	Buben	Total
1a	11	11	22
1b	7	14	21
2a	8	12	20
2b	6	14	20
3	34	9	43
4	17	20	37
5	21	14	35
6	13	17	30
Kindergarten	13	16	29
Total	117	140	257

Teilnehmer der Wahlfächer

Tanz	122
Musik	230
PC-Unterricht	67 (5. und 6. Klasse plus LehrerInnen)
Englisch	187 (3. bis 6. Klasse plus LehrerInnen)



Verein «Partnerschaft mit Santa Teresa»

www.schule-santateresa.ch

Der Verein ist vom Kanton Basel-Landschaft als gemeinnützig anerkannt. Spenden können deshalb von den Steuern abgezogen werden.

c/o Elisabeth Hischier
Liestalerstrasse 6
4127 Birsfelden

e.hischier@bluewin.ch
PC 40-27179-3